Main Echo 29.09.2020

Musik und Humor in nonchalanter Perfektion

Kleinkunst: Duo Bidla Buh beeindruckt in der Zehntscheune Kleinwallstadt mit niveauvollem Musik-Programm

KLEINWALLSTADT. Die Namen Hans Torge Bollert und Olaf Klindtwort alias Duo Bidla Buh sollte man sich merken. Denn dieses kongeniale, musikalisch hochkomödiantische Duo trat am Freitagabend in der Zehntscheune in Kleinwallstadt mit ihrem neuen Programm »Die Männer sind schon der Liebe wert?« auf.

Die zwei Männer überraschten minütlich und faszinierten durchgängig bis zum Schluss. Und sie beeindruckten nachhaltig, denn die meisten der 48 Besucher trugen ihre Begeisterung über den Abend direkt nach dem Auftritt an die Vorsitzende des Fördervereins, Rosemarie Seuffert, heran. Auch waren viele Gäste schon das zweite Mal bei »Bidla Buh«.

Bidla Buh in Aktion: Olaf Klindtwort (links) und Hans Torge Bollert beeindrucken die Gästen in Kleinwallstadts Zehntscheune am Freitag mit Witze, Charme, Schalk und musikalischer Perfektion. Foto: Anja Keilbach

Charmante Komödianten

Es war die erste Veranstaltung inmitten von Corona für den Förderverein für Kultur in der Zehntscheune und sie haben sie mit allen notwendigen Auflagen bravourös gemeistert. Für die charmanten Musik-Komödianten gab es tosenden Applaus am Ende ihrer knapp durchgängig 80-minütigen Show inklusive Zugabe.

Sie sind eine Augenweide, die zwei großen Männer. Beide trugen schwarze Lackschuhe und Frack, eine rote Stoffrose am Revers, weiße Fliege und hatten gestriegelte Haare. Und während Olaf Klindtwort meistens zu Gitarren griff und begleitend wirkte, mimte Hans Torge Bollert den humorvollen Frontcharmeur, der jedes Mal nonchalant zu seinem nostalgischen 50er-Jahre-Mikro griff und die feinsten Töne in Perfektion hinein hauchte.

Mit jedem Instrument mehr, dass Bollert an diesem Abend spielte, wuchs auch die Bewunderung der Besucher. Der 48-Jährige beherrscht Trompete, Posaune, Horn, Gitarre, Akkordeon, Flöte, Ukulele und vieles mehr. Der Höhepunkt seines Instrumentenmarathons war sein Mini-Flügel, der kleinste Flügel der Welt, wie er selbst sagte, seine »Elisabeth«, der dem Klang eines großen Flügels beeindruckenderweise in nichts nachstand.

Bollert und Klindtwort sind trügerisch, denn obwohl sie wie Gentlemen aussehen und sich auch so auf der Bühne bewegen, haben sie doch jede Menge Schalk im Nacken oder besser gesagt in den Texten. Es gibt auch keinen Musikstil, den sie nicht spielen können und wollen. Chansons, Pop, Rock, Klassik, Rockabilly, Jazz, Swing, Schlager, Volksmusik, Tango oder Deutschrock von Lindenberg und Grönemeyer, die Bollert täuschend echt am Miniaturflügel imitierte.

Herrlich süffisant präsentierten die beiden ihren gereimten Busenblues, in dem Bollert verschiedene Busengrößen der Frau erläuterte. Zum Lachen brachte er die Gäste, als er mit ihnen zusammen ein völlig aerosolfreies, aber (absichtlich) leicht angetrunkenes »Aber bitte mit Sahne« von Udo Jürgens säuselte.

Rasante Wechsel

Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh wechselte Instrumente, Musikstile und Stimmlagen in atemberaubender Schnelligkeit. Der Abend war ein musikalisch rasanter Marathon voller Witz, süffisanten Schalk und schrägem Irrsinn, aber immer in Perfektion. Was noch beeindruckend war: Hans Torge kann unglaublich brillant pfeifen – selbst Opernarien. Das Duo (oder im Trio mit Jan-Frederick Behrend) möchte auf jeden Fall wieder in den Landkreis Miltenberg kommen, denn die Nordlichter fühlen sich am bayerischen Untermain sehr wohl. *Anja Keilbach*